



«Dihei
isch es eifach
schöner.»

« Die kispex ist für
uns ein sicheres
Back-up. »

Rückmeldung von Eltern.



DIE KISPEX

Das kispex-Angebot	4
Vorstand und Führungskreis	6
Bericht aus dem Führungskreis	8

VERNETZUNG MIT FACHPERSONEN

Zusammenarbeit mit der Neonatologie USZ	14
---	----

GÖNNERVEREIN KISPEX

Grosser Dank an die Vorstandsfrauen	16
Spenden	18

KISPEX IN ZAHLEN

Betriebliche Kennzahlen 2024	20
Jahresrechnung 2024	21

IMPRESSUM

Das kispex-Angebot

■ Pflege zu hause

Wir pflegen akut und chronisch kranke Säuglinge, Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr mit einer Erkrankung und/oder kognitiven/motorischen Beeinträchtigung oder nach einem Unfall. Spitalaufenthalte können dadurch verhindert oder verkürzt werden.

■ Pflege in der Nacht

Krankheiten schlafen nicht, deshalb sind wir während 24 Stunden im Einsatz. Bei Kindern, die auch nachts Pflege und Betreuung benötigen, übernehmen wir in dieser Zeit die medizinischen Massnahmen und verhelfen den Eltern so zu notwendigen Erholungs- und Ruhepausen.

■ Technikintensive Pflege

Zu Hause ist vieles möglich – z. B. das Verabreichen von Infusionslösungen und Medikamenten, eine Peritoneal-Dialyse, Beatmung, komplexe Schmerztherapien oder die Sicherstellung einer ausreichenden Sauerstoffversorgung sowie eine Ernährung durch Sonden.

■ Geborgen bis zuletzt

Gemeinsam mit Fachpersonen aus dem Bereich Palliative Care begleitet die kispex Säuglinge, Kinder und Jugendliche mit komplex-palliativen Krankheitsbildern und in der End-of-Life-Phase. Betroffene Kinder und ihre Familien können dadurch diese letzte gemeinsame Zeit in der Geborgenheit der Familie verbringen.

■ Psychiatrie und Psychosomatik

Im Kanton Zürich gibt es zu wenige Therapieplätze für junge Menschen, deren Alltag geprägt ist durch Ängste, Konflikte oder Schwierigkeiten. Die Fachpersonen des Bereichs Psychiatrie der kispex können diese Lücke schliessen und Kinder und Jugendliche ambulant begleiten und unterstützen.



■ Mobiles Pädiatrisches Palliative Care Team (MPPCT)

Für Kinder in der Lebensendphase und ihre Angehörige bietet die kispex ein Mobiles Pädiatrisches Palliative Care Team, das rund um die Uhr an 365 Tagen bei Bedarf die Familien aufsucht und Unterstützung anbietet, wo diese benötigt wird.

■ kispex-Helpline

Für Eltern schwer kranker Kindern gibt es die kispex-Helpline. Während 24 Stunden an 365 Tagen steht eine qualifizierte Pflegefachperson telefonisch zur Verfügung und bietet Beratung und Unterstützung in Krisensituationen an.

■ Schulung und Beratung

Die Eltern sowie sämtliche am Pflegeprozess beteiligten Personen werden von der kispex sorgfältig und kompetent in den zu verrichtenden Pflegemaßnahmen des Kindes angeleitet und instruiert.

Vorstand und Führungskreis

Vorstand

Ursi Marton (seit 2024),
Präsidentin seit Dezember 2024
Geschäftsleitungsmitglied
Strassenverkehrsamt Kt. Zürich

Camilla Ceppi Cozzio (seit 2022)

Dr. med., Fachärztin FMH für
Kinder- und Jugendmedizin

Maria Flury (seit 2021)

Pflegeexpertin APN Onkologie
und Pädiatrische Palliative Care,
Universitäts-Kinderspital Zürich

Erich Kappeler (seit 2024)

Schulsozialarbeiter

Anna Pestalozzi (seit 2024)

Stv. Leiterin Sozialpolitik Procap Schweiz

Paul Rota (seit 2014)

Unternehmer im Ruhestand

Führungskreis

Patrik Bailer (CEO)

Lilo Enderli

Anja Hirscher

Susanna Rebai







Ein Jahr des Übergangs

Die Pensionierung der Gründerin und Pionierin Eva Gerber Ende 2023 war für die kispex ein geplantes und einschneidendes Ereignis. Das Jahr 2024 war deshalb geprägt vom Übergang und der Konsolidierung. Die Geschäftsleitung wurde durch den sogenannten Führungskreis übernommen. Er setzt sich aus Patrik Bailer (CEO), Lilo Enderli, Anja Hirscher und Susanna Rebai zusammen. Neben dem Tagesgeschäft wurden Entwicklungsfelder bestimmt und deren Bearbeitung angegangen.

Die sieben regionalen Teams, welche in den Vorjahren gebildet und etabliert wurden, arbeiten in der Zwischenzeit sehr gut zusammen und unterstützen sich auch gegenseitig. Das neue und noch kleine Team für die psychiatrische Pflege von Kindern und Jugendlichen hat seine Arbeit aufgenommen und ist mit vielen Anfragen konfrontiert.

Der Pflegeprozess

Um eine ideale Betreuung unserer Klient:innen zu gewährleisten, ist der Pflegeprozess von zentraler Bedeutung. Er beginnt mit einem Assessment (Bedarfsabklärung), also der systematischen Erhebung der Situation und des Bedarfs an Pflegeleistungen. Dieser Schritt erfolgt normalerweise im häuslichen Umfeld, um auch die individuellen Herausforderungen bestmöglich zu erfassen. Danach wird eine umfassende Pflegeplanung erstellt, welche die Pflegediagnosen und die daraus abgeleiteten Pflegeziele sowie die konkreten medizinischen Massnahmen umfasst. Diese Massnahmen werden dann in den Einsätzen durchgeführt, fortlaufend dokumentiert, überprüft und gegebenenfalls angepasst. Regelmässig, aber auch bei signifikanten Änderungen, erfolgt wieder eine Überprüfung des Pflegebedarfs.

Mit diesem Kreislauf ist gewährleistet, dass die Betroffenen immer bedarfs- und zielgerecht betreut werden können.

Dieser Pflegeprozess ist zugleich die Grundlage für die Finanzierung der Einsätze. Die Massnahmen der Pflegeplanung zeigen auf, wie viele Stunden für die einzelnen Babys, Kinder und Jugendlichen geleistet werden müssen. Und diese Zahlen fliessen dann direkt in die Finanzierungsanträge an die Invalidenversicherung (IV) oder die Krankenkasse.

Im Jahr 2024 wurde mit einer intensiven und individuellen Schulung unserer Pflegefachpersonen begonnen, damit dieser Pflegeprozess durch sie nach neuesten Erkenntnissen und Vorgaben gewährleistet werden kann. Es ist eines der zentralen Qualitätsziele auch für das Folgejahr.



Neue IV-Tarife seit dem 1. Oktober 2024

Die kispex ist Mitglied im Verband Kinderspitex Schweiz, in dem sich alle Schweizer Kinderspitex-Organisationen mit einem Versorgungsauftrag zusammengeschlossen haben. Dieser Verband war gemeinsam mit Spitex Schweiz über mehrere Jahre mit der IV in Verhandlungen, um einen höheren Tarif pro Leistungsstunde zu erreichen. Dies war insofern erfolgreich, als dass die IV nun seit dem 1. Oktober 2024

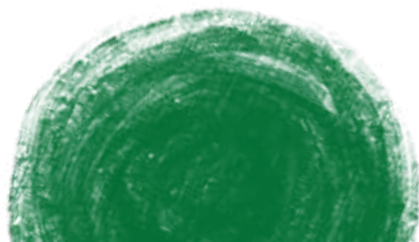
pro Leistungsstunde neu CHF 128.04 (früher CHF 114.96) vergütet. Leider deckt auch dieser neue Tarif die Kosten der Kinderspitex-Organisationen nicht vollständig. Und auch mit der Restfinanzierung, die zusätzlich von den Gemeinden bezahlt wird, benötigt die kispex weiterhin Spenden, um ihren Betrieb in der angestrebten und notwendigen Qualität gewährleisten zu können.

Vorbereitung für Umstellung der ICT

Der Vorstand der kispex hat im Herbst zugestimmt, dass auf den Beginn des Jahres 2025 die ICT nachhaltig erneuert werden kann. Es wird eine neue ICT-Infrastruktur in Betrieb genommen, welche den aktuellen Anforderungen nicht nur bezüglich Leistungsfähigkeit, sondern auch in Sachen Datenschutz entspricht. Für einen reibungslosen Betrieb im Tagesgeschäft ist dies eine unverzichtbare Grundlage.

Gleichzeitig wird auch auf eine neue und integrierte Software gewechselt, mit der neben der Dienst- und Einsatzplanung auch der oben beschriebene Pflegeprozess so effizient wie möglich abgebildet und umgesetzt werden kann. Darin wird auch die detaillierte Leistungserfassung, Dokumentation der Einsätze und die Abrechnung der Leistungen an die Versicherungen und Gemeinden erfolgen.

Ein solcher Wechsel ist immer mit einem grossen und zusätzlichen Arbeitsaufwand für alle Mitarbeitenden verbunden. Wir sind überzeugt, dass sich dies schon sehr schnell auszahlen wird und dieser Schritt die angestrebte Qualität unserer Dienstleistungen nachhaltig unterstützt. Im November und Dezember 2024 wurden die Mitarbeitenden in der Nutzung der neuen Software geschult, um ab dem 1. Januar 2025 mit der neuen Applikation starten zu können. Auch nach dieser Umstellung werden noch diverse Unterstützungs- und Schulungsmassnahmen angeboten, damit sich alle Mitarbeitenden möglichst schnell mit der gesamten Infrastruktur sicher fühlen.





Die tägliche Arbeit der Pflegefachpersonen

Wir sind immer wieder beeindruckt und äusserst dankbar, mit wie viel Fachwissen und persönlichem Engagement sich die Pflegefachpersonen der kispex in ihren unterschiedlichen Rollen für die kranken Babys, Kinder und Jugendlichen einsetzen, welche von der kispex betreut werden. Jeder Einsatz im Zuhause der Klient:innen ist eine neue Situation, auf die es sich einzustellen gilt. Dabei sind sie nicht nur mit den medizinischen Massnahmen selbst beschäftigt, sondern bewegen sich immer auch in einem Familiensystem. Und dieses ist durch die oftmals komplexen und langen Krankheitsgeschichten des Kindes stark belastet.

Es ist dabei von grosser Bedeutung, dass die Pflegefachpersonen einerseits durch den internen Fachsupport und andererseits durch die sogenannten Service-Organisation (Administration, HR, ICT und Finanzen) unterstützt werden. Zudem wurde 2024 auch die Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Zürich intensiviert, sodass ein direkterer Kontakt zum Beispiel zu Fachpersonen im Bereich der Atemunterstützung gewährleistet ist. Wir versuchen mit dieser engeren Kooperation die integrierte Versorgung zum Wohl der Betroffenen zu stärken.

Herausforderung Personalressourcen

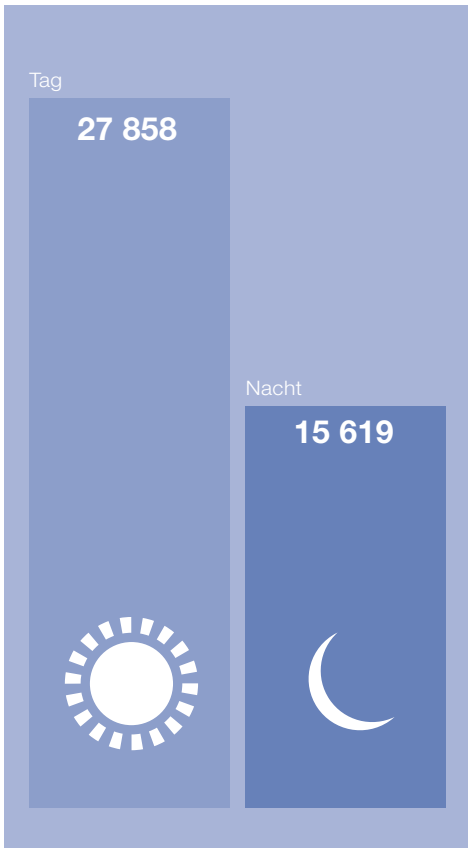
Die Situation auf dem Arbeitsmarkt für diplomierte, pädiatrische Pflegefachpersonen ist nach wie vor sehr angespannt – und wird es in Zukunft wohl auch noch stärker sein! Wir konkurrieren als kispex im Grossraum Zürich mit vielen anderen Gesundheitsdienstleistern, sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich, um wenige sehr gut ausgebildete und äusserst begehrte Personalressourcen.

Die Arbeit bei der kispex ist insofern speziell, als dass die Pflegefachpersonen in der Grosszahl aller Einsätze alleine unterwegs sind, mit oftmals komplexen Situationen

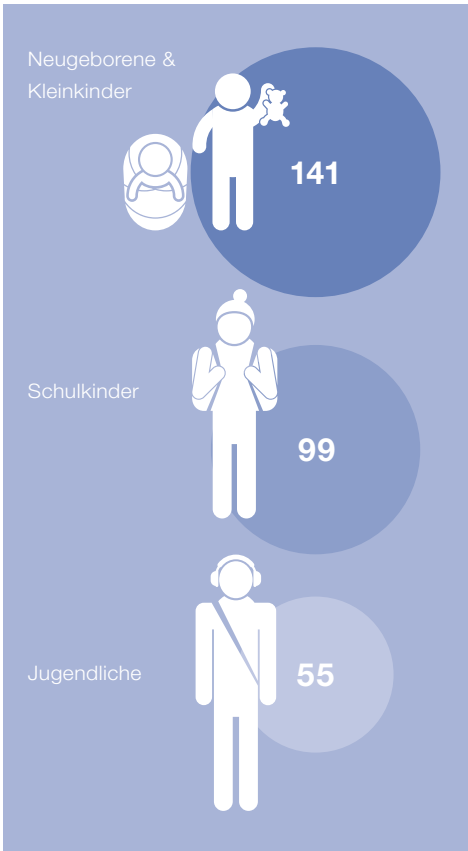
konfrontiert sind und diese im Normalfall selbstständig bewältigen müssen.

Dank grossen Anstrengungen in der Rekrutierung gelingt es uns zum Glück immer wieder, neue Mitarbeitende zu gewinnen und so Abgänge (oftmals wegen Pensionierung) einigermassen zu kompensieren. Aber insbesondere kurzfristige Ausfälle (z.B. auf Grund von Krankheit) können oftmals nur dank der Bereitschaft von anderen Mitarbeitenden, mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten, aufgefangen werden.

Zahlen und Fakten 2024



Pflegestunden Total: **43 477**



Gepflegte Kinder Total: **295**



Ausblick

Der Ausbau des Angebotes für die Psychiatrische Pflege von Kindern und Jugendlichen ist uns ein grosses Anliegen und wir werden unsere Bemühungen, mehr Pflegefachpersonen in diesem Bereich zu finden, im kommenden Jahr noch verstärken. Natürlich ist der Arbeitsmarkt auch in diesem sehr speziellen Gebiet angespannt, wir sind aber sehr bemüht, hier mehr Kindern und Jugendlichen ein bedarfs- und zielgerechtes Behandlungsangebot machen zu können.

Auch im Bereich der Pflegenden Angehörigen sind grosse Veränderungen im Gang. Private Anbieter wittern hier ein sehr gutes

Geschäft und versuchen sich auch in der Pflege von Kindern und Jugendlichen zu etablieren. Als kispex wollen wir insbesondere betroffenen Eltern von bereits durch uns betreuten Klient:innen ein Angebot zur Anstellung als Pflegenden Angehörige machen können. Dabei wollen wir das Konzept des Spitex Verbandes Kanton Zürich umsetzen, welches einerseits eine qualitativ hochstehende Begleitung der Eltern vorsieht und andererseits nur so viel Restfinanzierung von den Gemeinden einfordert, wie auch effektive Kosten entstehen. Es soll somit keine Querfinanzierung der Leistungen durch Pflegefachpersonen erfolgen.



Ein herzliches Dankeschön!

Als Führungskreis ist es uns ein Anliegen,
ein herzliches Dankeschön für das vergangene Jahr auszusprechen:



Unseren Klient:innen bzw. deren Eltern für das Vertrauen,
das sie in unsere Arbeit setzen.



Unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen,
ausserordentlichen und sinnstiftenden Einsatz.



Den Mitgliedern unseres Vorstandes, welche ihren unentgeltlichen Beitrag dazu
leisten, dass wir unsere tägliche Arbeit machen und uns weiterentwickeln können.



Bei allen Gemeinden des Kantons und auch speziell bei den Städtischen
Gesundheitsdiensten der Stadt Zürich für die gute Zusammenarbeit.



Bei allen anderen Leistungserbringern, mit welchen wir professionell und
partnerschaftlich zusammenarbeiten dürfen, speziell beim Kinderspital Zürich.



Beim Vorstand des Gönnervereins der kispex, welcher mit seinen Bemühungen einen
äusserst wichtigen Beitrag an die finanzielle Stabilität der kispex leistet.



Und natürlich auch ganz herzlich bei allen Menschen, welche die kispex mit
persönlichen Spenden oder Legaten berücksichtigen und damit vielen Familien mit
einem erkrankten Kind zusätzliche Entlastung bieten.



Gemeinsam für Frühgeborene: Sicherstellung einer familienzentrierten Betreuung

Ein Interview mit Kathrin Lenz, Pflegeexpertin MScN und Svenja Berchtold, Pflegefachfrau HF, von der Klinik für Neonatologie des Universitätsspitals Zürich (USZ).

Welche Frühgeborenen werden in Ihrer Klinik behandelt? Und wie viele Betten stehen im Durchschnitt zur Verfügung?

Berchtold: In unserer Klinik betreuen wir vor allem sehr unreife Frühgeborene sowie kranke Früh- und Termingeborene. Der Schwerpunkt liegt bei der Betreuung von extrem Frühgeborenen ab 23 0/7 Schwangerschaftswochen sowie bei Neugeborenen, die auf Intensivpflege angewiesen sind.

Lenz: Unsere Neonatologie ist unterteilt in zwei Bereiche, Intensivstation (IPS) und Intermediate Care (IMC) für Kinder, die weniger intensive Betreuung benötigen. Insgesamt hat die Neonatologie USZ über 30 Patientenplätze, um kranke Frühgeborene und Termingeborene zu betreuen.



Kathrin Lenz (links), Svenja Berchtold (rechts)

Wie lange bleiben die Neugeborenen in der Station?

Berchtold: Die Aufenthaltsdauer variiert stark; mehrere Wochen sind keine Seltenheit. In einigen Fällen können die stationären Aufenthalte bis zu drei oder vier Monaten dauern. Ein Kind kann aus medizinischer Sicht entlassen werden, sobald seine Atmung stabil ist, es vollständig ernährt werden kann und keine Wärmestrahler mehr benötigt. Bei kranken Kindern, die beispielsweise auf Atemhilfe angewiesen sind, nicht selbständig trinken können oder einen künstlichen Darmausgang haben, gestaltet sich die Entlassung komplizierter. In solchen Fällen ist zusätzliche Pflegeunterstützung zu Hause erforderlich, die von den Pflegefachpersonen der kispex sichergestellt wird.

Wie viele dieser Frühgeburten sind auf Pflegeleistungen zu Hause angewiesen?

Berchtold: Dies sind durchschnittlich 10 bis 15 Kinder pro Jahr, die nach ihrer Entlassung durch die kispex gepflegt werden. Es zeichnet sich hier eine leicht steigende Tendenz ab.

Was sind mögliche Gründe für diese steigende Tendenz?

Lenz: Dank der modernen Medizin ist es möglich, auch schon sehr unreife Frühgeborene zu versorgen. Durch die Unreife bei Geburt, sind diese Kinder häufig länger auf medizinische Hilfe angewiesen. Dank der Unterstützung von Organisationen wie der

kispex haben diese Kinder die Chance, früher als bisher mit guter medizinischer Betreuung in das heimische Setting entlassen zu werden. Dies ist für das Kind und die Familie ein sehr positiver Schritt, nach dem oft wochenlangem Aufenthalt auf der Neonatologie.

Wie erfolgt der Übertritt vom USZ zur kispex?

Lenz: Unser Ziel ist es, den Pflegebedarf frühzeitig zu erkennen, zu definieren und die kispex rechtzeitig zu informieren. So können die kispex-Pflegenden schnell integriert werden und beim Austrittsgespräch mit den Eltern dabei sein. Nach dem Austritt stehen wir gelegentlich telefonisch in Kontakt mit der kispex, um offene Fragen zur Pflege zu klären.

Wie beschreiben Sie die Zusammenarbeit mit der kispex?

Berchtold: Seit gut einem Jahr haben wir die Zusammenarbeit intensiviert, da wir viele gemeinsame Ziele entdeckt und von den hervorragenden Pflegeangeboten der kispex überzeugt sind. Zudem legen wir grossen Wert auf die Entwicklungsförderung – hier auf Station können wir nicht die richtigen Reize bieten wie zum Beispiel den Tag- und Nachtrhythmus. Daher ist eine Organisation wie die kispex entscheidend für eine familienzentrierte Betreuung.

Lenz: Ich kann abschliessend nur bestätigen, dass ich die Zusammenarbeit als sehr positiv empfinde und auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr zurückblicke. Vielen herzlichen Dank dafür.

«Ein Engagement, das bewegt – Ein herzliches Dankeschön an den Gönnerverein kispex und alle seine Spender:innen.»

Ein herzliches Dankeschön gilt erneut den engagierten Vorstandsfrauen des Gönnervereins kispex. Seit vielen Jahren setzen sie sich unermüdlich ehrenamtlich dafür ein, kreative Spendenideen zu entwickeln und umzusetzen. Ihre Initiativen sind stets äusserst erfolgreich, wie der letztjährige Spendenbetrag von insgesamt CHF 278'700.- eindrucksvoll beweist. Wir danken herzlich für diese grosszügige und wertvolle Unterstützung.

Eine der bemerkenswerten Spendenaktionen fand in Zusammenarbeit mit dem Geschäft enSoie in der Zürcher Innenstadt statt. Anna und Sophie Meier sowie ihr Team luden während der Adventszeit zusammen mit dem Gönnerverein zu einem Charity-Apéro ein, bei dem 20% des

Umsatzes sowohl am Apéro als auch an den beiden anschliessenden Verkaufstagen an den Gönnerverein kispex gespendet wurden.

Zwei weitere Veranstaltungen fanden in der legendären Fame Gallery in Zürich statt, bei denen erfrischende Cocktails und ein Apéro Riche in musikalischer Begleitung genossen werden konnten. Im Rahmen dieser Events wurde jeweils ein Exemplar des Kunstwerks «Lady in Pink» zugunsten des Gönnervereins kispex versteigert.

Das beeindruckende Spendenergebnis wurde zudem durch die Mitgliederbeiträge, zahlreiche Firmen- und Einzelspenden sowie viele weitere Veranstaltungen unterstützt. So sammelte der Kiwanis Club mit einem Verkaufsstand und köstlichem Risotto am Herbstmarkt in Wädenswil, während die Kinder vom Frickebuck fleissig mit ihrem Adventsstand und die Kinder des Kindergartens Grund in Stäfa Selbstgebasteltes zugunsten des Gönnervereins verkauften.



Gönnerverein



Kinder-Spitex Kanton Zürich



Werden Sie Mitglied
im Gönnerverein kispex!
www.goenner-kispex-zh.ch

Wir möchten uns herzlich bei allen Spender:innen für ihr grosszügiges Engagement bedanken. Unser Dank gilt auch all jenen, die hier nicht namentlich erwähnt werden. Jede einzelne Spende und jede Spendeeidee ist von unschätzbarem Wert für die zahlreichen Kinder und Familien, die wir in ihrem Zuhause pflegen.

Liebe Vorstandsfrauen des Gönnervereins, ihr verdient unseren grössten Respekt für die vielen Jahre, in denen ihr euch unermüdlich für die schwer und chronisch kranken Kinder einsetzt, netzwerkt, organisiert und sammelt. Ein herzliches Dankeschön im Namen der gesamten kispex-Crew und auch des Vorstands.

Patrik Bailer
CEO der kispex



Gross-Spender Gönnerverein

à Porta Beatrice, Erlenbach
Burkhalter Ruth, Zürich
Business Network Club (Spende für Referat von Herrn Carl Illi), Freienbach
enSoie, Zürich
Ernst & Ella Blatter-Stiftung, Zürich
fame gallery, Zürich
Fantin Amedeo, Zürich
Frei Thomas, Küsnacht
Gemeinde Küsnacht, Küsnacht
Frauenverein Küsnacht, Küsnacht
Haeringer Christine & Stephan, Küsnacht
Höfer Alexander, Champfèr
Inderbitzin Carla & Ernst, Zumikon
Römisch-Katholisches Pfarramt Küsnacht-Erlenbach, Küsnacht
Kindergarten Grund 1 (Frau Bettina Ryser), Stäfa
Meyer Polzenhagen Inge, Stäfa
Müller-Bodmer Annina, Zollikerberg
Reformierte Kirche Küsnacht, Küsnacht
Richner Gabriele, Hurden
Richner Hedwig, Küsnacht
Schmid Rudolf & Catherine (Apéro en Soie-Anlass), Pfäffikon
Schneeberger Maja (in memoriam Ruth Gschwend-Meyer), Nürensdorf
Schürch Ursula (Vermächtnis), Langnau i.E.
Swiss Life Stiftung "Perspektiven", Zürich
Ultinity AG (Sandro & Natalie Dorigo), Schindellegi
Verein Schweizer Ameisen (Sektion Zürich), Zumikon
Isabel & Dr. Friedrich Vogel-Stiftung, Lachen
Waldvogel & Co., Urdorf
Waldvogel Franziska, Dietikon
Zehnder Kathrin, Kilchberg
Zeller Urs (Zoiftige Adventsfeier), Greifensee
ZKB Filiale Zürich-City, Zürich
Zoiftige Adventsfeier, Zürich
Kiwanis Club, Wädenswil



In Memoriam:

Ruth Gschwend-Meyer, Heinz Schöttli

SPENDEN ÜBER CHF 5000.-

Gross-Spender kispex

Frauenverein Zumikon, Zumikon
Gesundheitsdirektion, Zürich
Gönnerverein kispex, Zumikon
Katholisch Stadt Zürich, Zürich

Stiftung David Bruderer, Uitikon Waldegg
Stiftung Domenica Pfenninger, Zürich
Stiftung Gertrude von Meissner, Basel
Stiftung Kastanienhof, Zürich
Stiftung Kirschner Loeb, Zürich
Stiftung Kurt Fries, Wädenswil
Stiftung Regula-Stiftung für Gemeinnützige Institutionen, Niederhasli

Stiftung Rotary-Stiftung, Zürich
Stiftung Uniscientia, Vaduz
Stiftung Verena Boller, Zürich
UBS Philantropy Foundation, Zürich

In Memoriam:

Jenny-Gehriger Verena, Seuzach
Peterer Anna Philomena, Wängi
Spielmann Doris Elisabeth, Glattbrugg
Stähli Annamaria, Zürich



Betriebliche Kennzahlen

20242023

Analyse der Kostenträger in Stunden

Medizinische Massnahmen IV	36 128	33 382
Krankenkassen	6 690	6 360
Dienstleistungen für Dritte	178	79
Leistungen aus Fonds und Spenden	480	413
Pflegestunden insgesamt	43 477	40 234
davon im Bereich Palliative Care	17 712	20 021

Anzahl Pflegestunden

Tagsüber	27 858	27 663
Nachts	15 619	12 571

Anzahl und Zeitpunkt der Einsätze

Total Einsätze	18 828	17 789
Tagsüber	16 720	16 083
Nachts	2 108	1 706

Anzahl der gepflegten Kinder

Insgesamt	295	277
Davon im laufenden Jahr angemeldet	182	153
Davon im laufenden Jahr verstorben	7	12

Alter der Kinder

Total Kinder	295	277
Neugeborene bis 1 Jahr	85	82
Über 1 Jahr bis 5 Jahre	56	66
Über 5 Jahre bis 12 Jahre	99	91
Über 12 Jahre bis 16 Jahre	44	33
Über 16 Jahre	11	5

Einsatzdauer insgesamt

Total Kinder	295	277
Bis 14 Tage	19	18
15 Tage bis 60 Tage	59	50
61 Tage bis 365 Tage	118	112
Mehr als 365 Tage	99	97

Zeit pro Einsatz und Kind

Total Kinder	295	277
bis 30 Minuten	57	39
mehr als 30 Minuten bis 3 Stunden	202	193
mehr als 3 Stunden bis 6 Stunden	9	8
mehr als 6 Stunden	16	21
Ausschliesslich telefonische Beratung / nur BDA	11	16

Jahresrechnung

BILANZ per 31.12. 2024

	2024	2023
Aktiven		
Umlaufaufvermögen	3 641 801	2 976 095
Anlagevermögen	5 048 470	4 456 003
Total Aktiven	8 690 271	7 432 098

Passiven

Fremdkapital kurzfristig	555 303	427 791
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	146 601	215 474
Organisationskapital	7 968 832	6 742 758
Gewinn/Verlust	19 535	46 074
Total Passiven	8 690 271	7 432 097

BETRIEBSRECHNUNG 1.1. – 31.12. 2024

	2024	2023
Erträge Versicherungen, Öffentliche Hand und restliche	7 893 099	6 904 056
Erhaltene Zuwendungen	1 418 055	2 037 928
Total Betriebsertrag	9 311 154	8 941 984

Personalaufwand	- 8 006 271	- 8 101 218
Übriger betrieblicher Aufwand	- 732 678	- 998 932
Total Betriebsaufwand	- 8 738 949	- 9 100 150

Abschreibungen	- 89 541	- 77 736
Finanzerfolg	- 2 119	- 4 189
Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand	650 117	234 186
Fondsbewegungen freie Fonds	- 1 180 000	21 904
Fondsbewegungen zweckgebunden	68 874	30 074
Ergebnis nach Fondsbewegungen	19 536	46 073

Die Rechnungslegung 2024 erfolgte nach Massgabe der Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21). Die vollständige und revidierte Jahresrechnung (inkl. Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) sowie der Bericht der Revisionsstelle kann auf der Website www.kinderspitex-zuerich.ch heruntergeladen werden.

* Stichtag 31.12.2024



Impressum

Herausgeber: kispex Kinder-Spitex Kt. Zürich, 8057 Zürich

Redaktion: Jeannine Schmid-Bucchieri, gen-marketing.ch

Gestaltung: Caroline Niederberger-Metzler, nica-grafik.ch

Foto Titelseite: Fabienne Wheeler, fabiennewheeler.ch

Foto Seite 5: Ursula Meisser, umeisser.ch

Übrige Fotos: privat

Ihre Spende hilft!

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie zusätzliche
Einsätze in Notsituationen, kurzfristige Einsätze
und Entlastung für erschöpfte Eltern.

Herzlichen
DANK



für Ihre Unterstützung.





Ausgezeichnet für
beste Qualität in der Pflege

Anmeldetelefon

für den ganzen Kanton Zürich

0840 400 111

Montag bis Sonntag

8 – 20 Uhr

rasch • einfach • kompetent

Telefon 0842 400 200 | info@kinderspitex-zuerich.ch | www.kinderspitex-zuerich.ch

Geschäftsstelle: Schaffhauserstrasse 85, 8057 Zürich

Spendenkonto 87-216355-5

 **kispex**
Kinder-Spitex Kanton Zürich

